

PIMP MY ROLLATOR



DIY

**Das DIY-Manual von Age Bombs und Age of Style
für alle, die Altersbilder sprengen wollen!**

Macht den Rollator zum Statement und euren Event zum Weckruf. Ein Rollator ist nämlich viel mehr als ein Hilfsmittel. Er steht für Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und Stil.

Mit **PIMP MY ROLLATOR** haben **Age Bombs** und **Age of Style** bei der Social Design Week Hamburg 2025 gezeigt, dass Gestaltung Haltung ist und die Kraft hat Altersbilder zu verändern.

Das könnt ihr auch!

Denn das Format ist offen. Für alle, die Lust haben, Bewegung in Köpfe und Straßen zu bringen.

Dafür braucht ihr kein großes Budget. Alles, was zählt, ist der Wunsch, etwas zu verändern. Dieses Manual zeigt euch, wie das geht. Ihr könnt klein starten oder groß denken, improvisieren oder planen.

Alles kann. Nichts muss.

1. Rollator-Ausstellung

Eine Ausstellung macht sichtbar, was sonst übersehen wird. Sie zeigt, dass ein Rollator weit mehr ist als ein praktisches Hilfsmittel. Er erzählt Geschichten über Freiheit, Haltung, Design und das Leben selbst.

Ihr könnt echte Rollatoren zeigen oder gestaltete Modelle, die in Workshops oder Kooperationen entstanden sind. Jeder Rollator kann ein Statement tragen, ein Foto, ein Zitat oder eine Erinnerung. Schreibt kleine Porträts dazu oder lass Menschen selbst erzählen, was Mobilität für sie bedeutet.

Sucht euch kreative Menschen im Umfeld, die Lust haben, mitzumachen. Designer:innen, Künstler:innen, Handwerker:innen oder Schüler:innen können gebrauchte Rollatoren neu gestalten, umbauen oder inszenieren.

Ob minimalistisch, verspielt oder radikal bunt – jede Idee erzählt eine eigene Geschichte über Alter, Haltung und Stil.

Die Ausstellung kann im Schaufenster, im Nachbarschaftszentrum, in einer Schule, Bibliothek oder einem Museum stattfinden. Wichtig ist nur, dass der Ort offen und zugänglich ist.

Extra-Ideen:

- Mitmachstation gestalte deinen „Wunsch-Rollator“
- Mini-Fotostudio mit Porträts von Besucherinnen und Besuchern
- Kooperation mit Schulen, Pflegediensten oder lokalen Initiativen
- Kleine Vernissage mit Musik, Getränken und Statements

Wirkung:

Schon wenige Rollatoren mit guten Geschichten können den Blick aufs Alter verändern. Die Ausstellung öffnet Gespräche, regt zum Nachdenken an und macht sichtbar, dass Gestaltung immer auch Haltung ist.

2. Workshops und Kreativstationen

Manchmal versteht man ein Thema erst, wenn man selbst Hand anlegt. Mit Kreativstationen kannst du Menschen aktiv einbeziehen. Sie kleben, malen, schreiben oder entwerfen und kommen dabei automatisch ins Gespräch über Alter, Identität und Mobilität.

Ihr könnt eine oder mehrere Stationen anbieten. Zum Beispiel eine Stickerstation, an der Menschen ihren eigenen Rollator-Style entwerfen. Eine Wortwerkstatt, in der sie auf Karten beantworten, was Mobilität für sie bedeutet. Oder eine Materialwand, die zeigt, wie Design Teilhabe unterstützen kann.

Alles, was ihr braucht, sind Tische, Bastelmaterialien und Menschen, die Lust haben mitzumachen. Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Alle bringen ihre eigene Sicht mit.

Wirkung:

Gestaltung aktiviert. Wer etwas selbst gestaltet, denkt mit, fühlt mit und wird Teil einer Bewegung. So entstehen Gespräche zwischen Generationen und neue Perspektiven auf das, was Alter heute bedeutet.

3. Rollator-Corso

Ein Rollator-Corso ist kein Spaziergang, sondern ein Zeichen. Er holt das Thema Alter auf die Straße und zeigt, dass Mobilität bunt, stolz und selbstbestimmt sein kann.

Ihr entscheidet, ob der Corso still und poetisch oder laut und bunt wird. Vielleicht lauft ihr durch die Fußgängerzone, vielleicht rund um einen Platz oder als Teil eines Stadtteilfests. Wichtig ist nur, dass Menschen sich trauen, sichtbar zu werden.

Lade gezielt Menschen ein, die Lust haben mitzulaufen. Das können Bewohner:innen von Einrichtungen sein, Aktivisten, Designer:innen, Enkel, Freunde und Freundinnen. Auch Kinderwagen, Fahrräder oder Gehhilfen dürfen dabei sein. Alles, was bewegt, gehört dazu.

Bringt Schilder, Banner oder Buttons mit kurzen Botschaften wie „Hier rollt die Zukunft“ oder „Design braucht Haltung“. Vielleicht gibt es Musik, vielleicht Statements oder einfach gute Gespräche unterwegs.

Wirkung:

Ein Corso verändert den Blick. Er bringt Bewegung in die Gesellschaft, öffnet Begegnungen und zeigt, dass Alter keine Randerscheinung ist, sondern mitten im Leben steht.

4. Impulsabend

Ein Impulsabend schafft Raum für echte Gespräche über Alter, Design und Haltung. Hier geht es nicht um trockene Vorträge, sondern um persönliche Perspektiven, Geschichten und neue Ideen.

Ladet dafür Menschen mit Haltung ein. Das können Pfleger:innen, Designer:innen, Aktivist:innen, Angehörige und Betroffene sein. Wichtig ist die Mischung und der Mut, ehrlich zu sprechen.

Ihr könnt fünf kurze Impulse hintereinander planen, ein moderiertes Gespräch oder eine offene Bühne gestalten. Ganz wie ihr wollt.

Gestaltet den Raum einladend. Gute Akustik, bequeme Sitzmöglichkeiten und Barrierefreiheit sind wichtig. Der Abend funktioniert auch mit einfachen Mitteln. Wasser statt Sekt, Liegestühle statt Stuhlreihen.

Mögliche Fragen für das Programm:

Was verraten Produkte über Altersbilder?

Wie sieht echte Teilhabe aus?

Warum ist Mobilität politisch?

Was brauchen wir, um anders über das Alter zu sprechen?

Wirkung:

Ein Impulsabend bringt Haltung auf die Bühne. Er macht Mut, inspiriert und zeigt, dass Alter kein Nebenthema ist, sondern ein zentraler Teil unserer Zukunft.

5. Kommunikation

Erzählt Geschichten. Zeig Gesichter, Emotionen und Haltung. Nutze lokale Netzwerke, Nachbarschaftsgruppen, Schulen oder Vereine, um Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden.

Teilt euer Projekt über Social Media, postet Bilder, Zitate oder kurze Videos. Vorher, währenddessen und nachher. Und verwendet immer den Hashtag **#PimpMyRollator**.

Und wenn ihr möchtet markiert auch **Age Bombs** und **Age of Style** bei Instagram und LinkedIn. Wir werden das dann gerne in unseren Kanälen verbreiten.

Macht Menschen zu Beteiligten. Sagt nicht nur „Komm vorbei“, sondern „Bring deinen Rollator mit“ oder „Zeig uns dein Design“.

Und informiert unbedingt auch die lokale Presse. Redaktionen freuen sich über kreative Aktionen. Ein kurzer Anruf oder eine persönliche Mail genügt oft, um Interesse zu wecken. Wenn ihr Fotos oder ein kurzes Statement mitschickt, landet euer Projekt vielleicht schon in der nächsten Ausgabe.

Wirkung:

Gute Kommunikation schafft Verbindung. Sie macht Lust, Teil einer Bewegung zu werden und mitzumachen.

Fazit

PIMP MY ROLLATOR ist eine Einladung, anders über Alter zu denken, neue Gespräche zu eröffnen und Haltung sichtbar zu machen. Alles, was ihr dafür brauchst, ist die Lust, etwas zu verändern und den Mut, anzufangen.

Und noch etwas: Wenn ihr Euer Projekt umsetzt, freuen wir uns über Fotos, Videos oder kleine Berichte. Schickt alles einfach an hello@AgeBombs.com.

Wir wünschen euch viel Erfolg!

Age Bombs & Age of Style™

AgeBombs.com

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)

Age-Of-Style.com

[Instagram](#)

[LinkedIn](#)